

Vorwort

Irene Gerlach und Helmut Schneider

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat sich in den vergangenen Jahrzehnten von einem randständigen Thema in der betrieblichen Praxis und Forschung zu einem zentralen Wettbewerbsfaktor von Unternehmen in einem interdisziplinären wissenschaftlichen Diskurs entwickelt. Während zu Beginn primär Strategien der Vereinbarkeit von Beruf und Kinderbetreuung mit besonderem Fokus auf der Leistungskomponente im Fokus standen, hat sich das Themengebiet über die Einbeziehung der betrieblichen Dialog- und Kulturkomponente sowie hinsichtlich der Berücksichtigung unterschiedlicher Anspruchsgruppen und Betreuungsarten (Bsp.: Alleinerziehende bzw. Pflege) kontinuierlich ausdifferenziert. Obgleich dies auf eine gestiegene gesellschaftspolitische wie betriebliche Relevanz des Themas hinweist, fehlte es lange an empirisch fundierten Analysen zum Familienbewusstsein deutscher Unternehmen. Seit der Gründung des Forschungszentrums Familienbewusste Personalpolitik im Jahr 2005 wurde mit der Konzeptualisierung des Konstruktes Familienbewusstsein sowie der empirischen Durchdringung des Themenfeldes entscheidend zur systematischen Erschließung des Themengebietes Beruf und Familie beigetragen. Anhand der Untersuchung betriebswirtschaftlicher Effekte einer familienbewussten Personalpolitik konnte zudem aufgezeigt werden, dass es sich für Unternehmen lohnt, in eine familienbewusste Personalpolitik zu investieren, in dem die Kosten einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie den potenziellen Erträgen gegenübergestellt wurden.

Der ökonomische Wirkungsnachweis familienbewusster Personalpolitik hat hierbei maßgeblich zur Verankerung und Diffusion des Themengebietes im öffentlichen Bewusstsein beigetragen. Familienbewusste Personalpolitik ist angesichts geringer Reproduktionsraten einerseits und Arbeitsmarktengpässen im Bereich Hochqualifizierter andererseits ein Zukunftsthema. Umso wichtiger erscheint es in diesem Kontext, die Genese eines gesellschaftspolitisch relevanten Themas anhand empirischer Forschung kontinuierlich zu begleiten. Durch die vorliegenden Beiträge möchten wir aus unterschiedlichen Blickwinkeln einen Anstoß für die wissenschaftliche und praktische Weiterentwicklung des Themenfeldes leisten.

Dieser Sammelband wendet sich an alle Praktiker und Praktikerinnen, die sich detailliert über die unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Facetten der Vereinbarkeit von Beruf und Familie informieren wollen, aber auch an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der unterschiedlichen Fachbereiche, die zur systematischen Schließung bestehender Forschungslücken beitragen. Die Herausgeber danken in diesem Kontext allen, die durch ihre finanzielle Unterstützung die wissenschaftliche Arbeit an dem Thema gefördert haben: der berufundfamilie gGmbH, der Gemeinnützigen Hertie Stiftung, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der DZ BANK AG sowie den beiden Fachstellen für Gleichstellung von

Frauen und Männern der Kantone Basel-Stadt und Zürich. Wir danken darüber hinaus den zahlreichen Unternehmensvertretern für die Zeit, die sie im Rahmen der empirischen Studien aufgebracht haben, sowie für die sehr hilfreichen Anregungen und Verbesserungsvorschläge. Ohne die von ihnen und weiteren Experten damit gezeigte Kooperationsbereitschaft wäre die aus unserer Sicht zentrale Verknüpfung von Theorie und Praxis im Themenfeld Beruf und Familie nicht möglich gewesen.

Betriebliche Familienpolitik

Kontexte, Messungen und Effekte

Gerlach, I.; Schneider, H. (Hrsg.)

2012, 278 S., Softcover

ISBN: 978-3-531-17740-3